

Malmedy-St. Vith'sche Volkszeitung.

Kreisblatt
für den Kreis Malmedy.



General-Anzeiger
für den Kreis Malmedy.

Nr. 77.

Samstags-Ausgabe.

Organ der Zentrumspartei des Kreises Malmedy.

Die „Volkszeitung“ erscheint Mittwochs u. Samstags. Bezugspreis: durch die Post 1,25 Mk. auschl. Bestellgeld, in der Expedition abgeholt 1,20 Mk. vierteljährlich. — Einzelnummer 10 Pfg.

Inserate kosten 10 Pfg. die 47 mm breite Spaltenbreite oder deren Raum, sog. Reklamen, 97 mm breit, 40 Pfg. 2 a 8 seitige Gratisbeilagen: Eifeler Sonntags-Ztg., Illust. Familienbl.

45. Jahrgang. St. Vith, 24. Sept. 1910

Redaktion, Druck und Verlag: Hermann Doepgen, St. Vith (Eifel).

Abonnements-Einladung auf die Malmedy-St. Vith'sche Volkszeitung

Kreisblatt für den Kreis Malmedy
General-Anzeiger für den Kreis Malmedy
mit den
zwei achtseitigen Gratisbeilagen
„Illustriertes Familienblatt“ (Mittwochs)
„Eifeler Sonntagszeitung“ (Samstags).

Am 1. Oktober beginnt ein neues Quartal. Wir bitten, die Bestellungen schon jetzt erneuern zu wollen, damit die Zustellung keine Unterbrechung erleidet.

Die Malmedy-St. Vith'sche Volkszeitung kostet durch die Post bezogen vierteljährlich nur 1,25 Mk. (ausschließlich Bestellgeld), in der Expedition abgeholt 1,20 Mk.

Der Verlag.

Politische Rundschau. Inland.

Zur Fleischsteuerung hat der Vorstand der Landwirtschaftskammer für die Rheinprovinz folgende Resolution gefaßt:

Der Vorstand der Landwirtschaftskammer für die Rheinprovinz erklärt, daß von einem Viehmangel in der Rheinprovinz nicht die Rede sein kann. Die Aufzucht der Viehherden gegenüber der Deputation des deutschen Fleischerverbandes am 13. d. M. entwickelt hat, trifft ganz besonders für die Rheinprovinz zu.

Die Aufzucht an den Hauptfleischmärkten im letzten Halbjahre sind gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres in ihrer Gesamtheit die gleichen gewesen, und die Minderaufzucht an Grockvieh des laufenden Jahres wurden durch stärkere Schweineaufzucht reichlich ausgeglichen, so daß gerade der Bedarf der weniger bemittelten Bevölkerungsschichten an Schweinefleisch ungeschwächt und nach den amtlichen Preisnotierungen der Schlachthausmärkte zu nicht höheren Preisen als im Vorjahre gedeckt werden mußte.

Der Vorstand spricht dem Landwirtschaftsminister für die ebenso sehr die Interessen der Konsumenten wie der Produzenten wachenden Erklärungen seinen warmsten Dank aus.

Die rheinische Landwirtschaft ist sich ihrer Pflicht wohlbewußt, auf die Hebung und Verbesserung der Viehzucht zum Zwecke der Sicherstellung der Ernährung des deutschen Vol-

kes wie bisher mit allen Mitteln hinarbeiten zu müssen. Sie erwartet jedoch von der Staatsregierung, daß der bisherige Grenzschutz, durch den allein die erfolgreiche Durchführung gewährleistet werden kann, in vollem Umfange festgehalten werde.

Das Fünfundzwanzigpfennigstud. Durch Verfügung des Reichsschatzamtes sind jetzt die öffentlichen Kassen der deutschen Bundesstaaten angewiesen worden, Fünfundzwanzigpfennigstudien möglichst viel zur Auszahlung zu verwenden. Es soll dann festgestellt werden, ob die ausgegebenen Stücke vom Verkehr aufgenommen werden, oder wieder zur Reichsbank zurückfließen.

Ausland.

Ein Riesenspump. Der spanische Ministerrat beschloß in seiner gestrigen Abend Sitzung, die Wiedereröffnung des Parlaments auf den 6. Oktober festzusetzen. Der Finanzminister erklärte die außerordentlichen Einnahmen und erklärte, daß eine Anleihe von anderthalb Milliarden erforderlich sein werde, wovon 100 Millionen auf die Marine, 180 auf das öffentliche Arbeiten, 750 auf das Heer, 340 auf das Innere und 22 auf Justiz und Unterricht entfallen würden.

Aus dem Kreise Malmedy.

St. Vith, 23. September.

Zum Zentrumsparteitag für den Regierungsbezirk Aachen, der bekanntlich am 2. und 3. Oktober in Malmedy stattfinden, ergeht soeben die offizielle Einladung an die Parteigänger. Am Sonntag den 2. Oktober findet nachmittags um 5 1/2 Uhr im Hotel de l'Europe in Malmedy eine große öffentliche Versammlung statt, in der außer den schon genannten Herren Abg. Justizrat Trimborn, Regierungsrat Jervens und Hauptlehrer Kesternich auch der Herr Landtagsabgeordnete Bürgermeister a. D. Fleuter sprechen wird. Zu dieser Versammlung hat jeder Zentrumsmann Zutritt, während zu den Beratungen am Montag, den 3. Oktober, nur die von den Parteioptionen gewählten Delegierten zugelassen werden. Es ist erforderlich, daß sie recht zahlreich erscheinen, da der diesjährige Parteitag schon im Zeichen der nächsten Reichstagswahlen stehen wird.

* Viehmarkt zu St. Vith am 20. Sept. Auftrieb im Ganzen: 1773; in Einzelnen: 240 Döfse, 120 Röhre, 101 Rinder; 308 Schweine, 690 Ferkel, 314 Brühlunge.

Es wurden versandt: 44 Stiere, 26 Döfse, 39 Röhre, 56 Rinder, 20 Kälber, 354 Ferkel; im Ganzen 37 Wagen.

* Vernehmung. Herr Gemeindevorsteher Oberkreis hier selbst ist vom 1. Nov. ab als königlicher Oberförster in den Regierungsbezirk Wiesbaden versetzt worden.

* Der Justizminister hat in einer allgemeinen Verfügung dem Wunsch Ausdruck gegeben, daß zur ordnungsmäßigen Durchführung der am 11. Dezember d. J. stattfindenden Volkszählung die Justizbeamten sich möglichst zahlreich an der Zählung beteiligen.

* Revidiert Euer Portemonnaie auf alte 50 Pfennigstücke! Mit dem Schlusse des Monats September verlieren sie ihre Gültigkeit, dann gibt's nur noch 1/2 Markstücke! Dann sind die alten 50er nur noch „altes Eisen“, pardon, altes Silber, und ihr Wert ist bei der gewaltigen Entwertung, die dieses Edelmetall durchzumachen hatte, dann recht gering. Darum heraus damit zu den öffentlichen Kassen!

* Hünningen, 23. Sept. Herr Gemeindevorsteher Heinen hier selbst ist vor kurzem wiedergewählt worden.

* Manderfeld, 23. Sept. Der Gemeinderat hat sich vor kurzem mit der Errichtung einer Lehrerstelle in Langerath einverstanden erklärt.

+ Wallerode, 22. Sept. Im laufenden Monate wurde in unserer Pfarrkirche eine Kanzel aufgestellt, deren Schnitzwerk aus dem Atelier des heimischen Bildhauers Jean Dubbel in Müllersfeld hervorgegangen ist. Die Säulen, Statuen der vier abendländischen Kirchenlehrer Leo, Augustinus, Thomas und Bonaventura, sowie die Krieze sind nach den Vorlagen gearbeitet, welche unser alter Nothelfer-Altar aufwies. Es gelang nach den Vorschlägen des Provinzial-Konservators Prof. Dr. Clemen in Bonn, der den Altar als „sehr schön und charakteristisch für seinen Stil“ bezeichnete. So bilden denn Kanzel und Altar zwei treffliche Gegenstücke. Die Polychromierung der beiden Teile steht aber auch nach ihrer jetzigen Vollendung durch den Aachener Kirchenmaler Leon Palm in voller Uebereinstimmung mit der Chorpattie. Der Marmor der Altarsäulen samt Unterbau sowie der beiden zierlichen Säulen, welche den Schalldeckel tragen, paßt in Tönung und Maserierung genau zu dem Taufbecken bzw. der Marmorbekleidung, welche Frau Witwe Brodhause, die Mutter des vorigen Herrn Pfarrers, unserer Kirche schenkte. Die Farbengebung der Mischen und Rippen, welche dem Stil entsprechend sehr dezent gewählt ist, harmonisiert mit der Ausmalung des oberen Chortheiles. Auf dem zarten Elfenbeinton heben sich nunmehr die ebenfalls restaurierten originellen Statuen der hl. 14 Nothelfer prächtig ab. Mit ihnen stimmen überein die 4 Figuren der Kirchenlehrer an der Kanzel. Einen wirksamen Abschluß hat letztere mit dem Altare durch die reichvergoldete Krone, welche die Erdkugel mit Kreuz trägt. Diese neue Zierde unseres Gotteshauses erfreut nicht nur die Pfarreingesessenen, sondern wird auch den zahlreichen Wallfahrern von Nah und Fern, die das ganze Jahr hindurch zum Gnadenaltar der hl. 14 Nothelfer pilgern, zur Erbauung und Stimmung gereichen.

Verflohen.

Nach dem Französischen bearbeitet von Franz Stadler.
(Schluß.)

27 „Ein Zeuge?“ brauste der Graf zusammenfahrend auf. „Eitel Lüge! Daß man ihn herbeibringe — wo ist er?“ „Wo er ist, fragst Du?“ antwortete der Herzog. „Sein Name? Er heißt Villedieu! Du wirst ihn sehen? Sieh mich an!“

„Sie? Wirklich?“ grinst der Graf, während sein Gesicht sich verfinsterte. „Ja, ich bin nach Paris gekommen, als Deine erste Gattin lebte, da ich — nur wegen meiner selbst — fürchtete, Du und sie möchtet einander begegnen. Ich habe Dich wohlüberwacht, ich habe gesehen, daß Du bei Abend das Haus betreten hast, und ebenso, daß Du es morgens verläßt. Soll ich Dir die Zeit genau angeben, und Deine Kleidung bis ins einzelne beschreiben?“

Penhoels Knie schlotterten. „Ich kann auch beweisen“, fuhr der Herzog fort, „daß Du den Ring besahest, mittels dessen Du das Verbrechen begangen hast. Es ist ein Familienkleinod, welches ich kenne. Glaubst Du jetzt auch noch nicht, daß wir Dich aufs Schaffot schicken können?“

„Ah, ihr wollt mich verderben!“ rief Penhoel schweißtriefend vor Angst, „ihr wollt mich auf die Anklagebank bringen zur Augenweide des neugierigen, schadenfrohen Publikums. Gut — aber ich werde nicht endigen, ohne mich wenigstens gerächt zu haben. Mein Tod wird Sie, Herr Schwager, ehren, weil Sie zunächst an allem schuld sind, da Sie Renee auf meine Spur geführt haben; mein Tod wird Dich in gleicher Weise treffen, Renee, der Du die Tochter dieses Mannes heiraten willst.“

„Und Sie“, setzte er dann mit Nachdruck hinzu, indem er sich an den Herzog wandte, „Sie werden alsdann zwar die Genußnahme haben, den Penhoel vernichtet zu sehen — aber zuvor werde ich vor verammeltem Publikum reden, schamungslos enthüllen die Geheimnisse Ihrer Familie, ich werde sagen, daß Sie Ihre Gattin mit eigenen Händen erdrosselt haben, ich werde reden von Ihrer Tochter, dem untergeschobenen Kind. Ihr Name, Ihre Ehre wird alsdann mit meinem Kopf fallen!“

Der Graf konnte nicht mehr weiter reden, so sehr hatte ihn allmählich der Schrecken übermannt.

Schon glaubte er vor sich zu sehen das Blutgerüst, ringsumher die gaffende Menge, dort oben den Henker mit dem blühenden Bein in der Hand... Hui, wie ihn schauderte! Jetzt war all' sein Mut, all' seine Kraft gebrochen, er, der reiche, mächtige und angesehene Graf d'Orsan sollte als ein gemeiner Verbrecher auf dem Schaffot endigen!

„Willst Du leben?“ ergriff jetzt der Herzog wieder das Wort. „Wir haben Dich in unserer Gewalt, und entrichten kannst Du uns nicht. Dennoch wollen wir großmütig und edeler handeln als Du je getan, das heißt, wir wollen Dich retten, nicht aus Mitleid mit Dir, das Du nicht verdienst, sondern aus eigenem Interesse.“

„Ah! Ist Ihnen dies ernst? Sie wollen mich nicht anzeigen und der Justiz überliefern?“ antwortete der Graf, welchem zu Mute war, wie einem zum Tode Verurteilten, welchem die Nachricht von der Begnadigung überbracht wird. Und um welchen Preis?“

„Sie werden schriftlich bekennen, daß Sie das Verbrechen an der Witwe Morisset begangen haben“, antwortete der Herzog kalt.

„Und weiter?“

„Dieses Schriftstück nehme ich zu mir. Sie aber werden Frankreich, ja Europa verlassen und sich so verbergen, daß man niemals mehr ein Sterbenswörtchen von Ihnen erfährt!“

„Wer beweist mir, daß Sie mich dennoch nicht später eines Tages verhaften lassen?“ stammelte der Graf.

„Mein eigenes Interesse bietet Ihnen dafür die beste Bürgschaft, denn, wie Sie wohl wissen, will ich stillschweigen. Ich werde Sie nur dann zur Anzeige bringen, wenn Sie mich dazu zwingen; Sie haben das Wort eines Villedieu, er hat sein Wort noch nie gebrochen.“

„Gut denn, so will ich...“
„Schreiben Sie!“
Schwankenden Schrittes schritt der Herzog nunmehr an den Tisch heran und schrieb mit zitternder Hand, was der Herzog ihm diktierte:

„Ich, Louis Renee de Penhoel, Graf d'Orsan, bekenne mich als den Urheber des Mordes an der Person der Witwe Morisset, meiner ersten Gattin. Louis Renee de Penhoel, Graf d'Orsan.“

Der Herzog nahm das Papier, las es aufmerksam und steckte es zu sich. Dann sagte er zu dem Grafen, auf die Tür deutend:

„Sie sind frei!“

„Noch ein Wort“, hob jetzt Alara an, „möchte ich an Sie richten, Vater — denn unser Vater sind, und bleiben Sie, auch wenn wir uns dieses Vaters schämen müssen. Ein Kind überantwortet seinen Vater nicht dem Schaffot, wenn er es auch hundertmal verdient hat. Gleichwohl sollen Sie, daß ist unsere Vereinbarung, die schweren Verbrechen, die Sie begangen, büßen und sühnen, nachdem wir Ihnen von Herzen verzeihen. Irren sollen Sie unsterblich wie einst Kain durch die ganze Welt, mit dem Brandmal des Gattenmordes an der Stirne, gebannt auf immer von dem Lande, wo ihre Wiege stand. Nehmen Sie dies an als Buße und danken Sie Gott, daß nicht die Strafe, die Sie verdienten, Sie ereilte! Und nun sagen wir Ihnen Lebewohl!“

Lauflos schlich der Graf von dannen — eine Träne erglänzte in den Augen der Kinder.

Einige Wochen später fand unter großem Gepränge die Vermählung Renees und Karolines statt.

Renees Schwester hielt ihren Einzug in die hübsche Villa, welche Herr Dartois den Neuvermählten gekauft hatte und verblieb unvermählt an ihrem häuslichen Herde.

Graf d'Orsan aber war zum größten Erschaunen der Pariser Lebewelt eines Tages verschwunden: man munkelte von finanziellen Schwierigkeiten, auch andere Gerüchte kamen im Umlauf, aber den wahren Sachverhalt ahnte außer den Eingeweihten niemand.

Lange hörte man nichts mehr von ihm, bis eines Tages die Zeitungen meldeten, daß unter den bei einem Schiffbruch Ertrunkenen sich auch Graf d'Orsan befunden habe. Auch der Herzog wollte nicht lange mehr unter den Lebenden.

Gänzlich ausgehöhlt mit seinen Entkeltern brachte er die meiste Zeit in ihrer Mitte zu und unter seinen Urkeltern beschloß er sein seltsames Leben. Renee und seine Gattin aber lebten glücklich und zufrieden im Verein mit ihrer Schwester und oft gedachten sie noch in stillen Stunden der wechselvollen Schicksale ihres reichbewegten Lebens.

* Die „Zehn Gebote für Fuhrleute“.

In zahlreichen Gerichtsverhandlungen ist festgestellt worden, daß sehr viele, wahrscheinlich die meisten der „Automobilunfälle“, bei denen es sich um den Zusammenstoß eines Motorwagens mit einem Fuhrwerk handelt, durch Unkenntnis der Fahrlässigkeit oder auch Böswilligkeit der Fuhrleute herbeigeführt werden. Jeder Autler kann alltäglich beobachten, daß ein großer Teil der Fuhrleute glaubt oder zu glauben scheint, die ganze Breite der Straße gehöre seinem Fahrzeug allein. Man fährt links oder rechts und weicht aus oder auch nicht, wie es paßt. Man trotzelt in mehr oder minder großer Entfernung hinter dem Wagen her, oder man sitzt dufelnd auf dem Wagen, ohne Augen und Ohren für Fuhrwerk und Straße. Hat sich das Warnungssignal eines Automobils endlich Eingang zum Gehör des Fuhrmannes verschafft, dann rennt man zum Zugtier, um es durch wildes Reiten und Zerkeln auf irgend eine Straßenseite zu bringen, oft mit dem Erfolg, daß das erschreckte Tier scheu wird und durchgeht. So die Fuhrleute, die wenigstens guten Willens sind. Die böswilligen stellen sich taub, überlassen es dem Autler, an ihnen vorbeizukommen und schimpfen. Eine andere, oft in ihren Folgen viel schlimmere Gewohnheit der Fuhrleute ist, bei Dunkelheit den Wagen mangelhaft oder gar nicht zu beleuchten. Ein großer Teil der Abends vom Feld nach Hause fahrenden Bauern hat das Fahrzeug niemals beleuchtet. Wieviele Landleute mag es überhaupt wohl geben, die ihr Fuhrwerk ständig mit einer Laterne versehen haben, unbekümmert um die Gefahren, denen die Mitmenschen dadurch ausgesetzt werden? Kommt überraschend die Dunkelheit, so muß es eben riskiert werden. Und was soll man dazu sagen, daß ein Fuhrmann seinen mit Langbäumen beladenen unbeluchteten Wagen bei tiefer Dunkelheit vor einer Kneipe stehen läßt, um drinnen in Gemütsruhe seinen Schnaps zu trinken?

Es ist kein Wunder, daß die Automobilisten, die in den Augen des Volkes bei jedem Unfall von vornherein die Schuldigen sind, angefangen haben, gegen solche gefährliche Gewohnheiten der Fuhrleute vorzugehen. So auch der „Heißhitzige Automobilklub“. Einzelne Mitglieder des Klubs haben in Begleitung von Gendarmen in Zivil größere Fahrten gemacht und die Zahl der unvorschriftsmäßig fahrenden Fuhrleute festgestellt. Es sind ganz erstaunliche Zahlen herausgekommen. Das Ergebnis wurde der heijßigen Regierung unterbreitet, und die erfreuliche Folge war, daß die Regierung selbst es unternommen hat, für die weitest Verbreitung folgender, von dem betr. Automobilklub aufgestellten „Zehn Gebote für Fuhrleute“ Sorge zu tragen:

1. Du sollst immer auf der rechten Straßenseite fahren.
 2. Du sollst überholende Gefährte links vorbeilassen.
 3. Du sollst entgegenkommenden Gefährten immer rechts ausweichen.
 4. Du sollst immer eine Laterne mitführen.
 5. Du sollst bei Dunkelheit Deinen Wagen so beleuchten, daß die Laterne von vorne und hinten gesehen werden kann.
 6. Du sollst nie auf Deinem Wagen einschlafen.
 7. Du sollst die Kinder belehren, daß sie nicht mit Steinen nach Wagen und Automobilen werfen.
 8. Du sollst in eine Querstraße nach rechts immer möglichst kurz einbiegen.
 9. Du sollst in eine Querstraße nach links in möglichst großem Bogen auf die rechte Seite der Querstraße einbiegen.
 10. Du sollst auf die Warnungssignale der Automobile achten und sie befolgen, auf daß kein Unglück geschehe, Du auch nicht zur Anzeige gebracht und bestraft wirst.
- Wenn diese trefflichen, kurzen „Zehn Gebote für Fuhrleute“ allgemein befolgt würden, dann würde sich der Verkehr auf den Straßen überaus leicht abwickeln, manches Unglück würde verhütet und viele Klagen des Volkes über die bösen Automobilisten würden verstummen.

Öffentliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Verordnung wegen Jagdbarkeit der Bronzeputer oder wilden Truthühner (Trutwild). Vom 9. August 1910.

Wir Wilhelm, von Gottes Gnaden König von Preußen usw., verordnen auf Grund des § 50 der Jagdordnung vom 15. Juli 1907 (Gesetzblatt S. 207) für den Geltungsbereich dieses Gesetzes sowie auf Grund des § 14 des Wildschonengesetzes vom 14. Juli 1904 (Gesetzblatt S. 159) für den Umfang der Provinz Hannover was folgt:

Artikel 1. Bronzeputer oder wilde Truthühner (Trutwild) werden zu jagdbaren Tieren erklärt.

Artikel 2. § 1. Mit der Jagd zu verschonen sind:
a) Truthühner vom 15. Mai bis 15. Oktober;
b) Truthennen vom 1. Januar bis 15. Oktober.

Die im vorstehenden als Anfangs- und Endtermin der Schonzeiten bezeichneten Tage gehören zur Schonzeit.

§ 2. Aus Rücksichten der Jagdpflege können durch Beschluß des Bezirksausschusses die Schonzeiten für Truthühner und Truthennen verlängert oder auf das ganze Jahr ausgedehnt werden.

Die hiernach zulässige Abänderung der Schonzeiten darf für den ganzen Umfang oder nur für einzelne Teile des Regierungsbezirkes, die Abänderung für die einzelnen Teile desselben Regierungsbezirkes in verschiedener Weise erfolgen.

Artikel 3. Mit einer Geldstrafe von 30 Mk. wird bestraft, wer während der Schonzeit ein Stück Trutwild erlegt oder einfängt.

Sind mildernde Umstände vorhanden, so kann die Geldstrafe bis auf 5 Mark für jedes Stück ermäßigt werden.

Artikel 4. Im übrigen finden die Vorschriften der Jagdordnung vom 15. Juli 1907 und des Wildschonengesetzes vom 14. Juli 1904 auf das Trutwild gleichmäßige Anwendung.

Artikel 5. Diese Verordnung tritt mit dem Tage der Verkündung in Kraft.

Urkundlich unter Unserer Höchstseignhändigen Unterschrift und beigedrucktem Königlichem Insiegel.

Gegeben Wilhelmshöhe, den 9. August 1910.

(L. S.) gez. Wilhelm. gez. Beseler. gez. Frhr. v. Scharlemer. gez. v. Dallwitz.

Vorstehende Verordnung wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Malmédj, den 19. September 1910.

Der Landrat. J. B.: Werden, Kreissekretär.

No 3 1/2 = 3 1/2 Pfg.
Echte Salem Aleikum-Cigaretten.
Zur Verbilligung der Verpackung wird diese Cigarette, außer in Cartons à 100, auch in solchen à 500 Stück Inhalt geliefert.

Landwirtschaftlicher Verein für Rheinpreußen.
Zuchtverband V Malmédj-Montjoie-Schleiden.
Lokal-Abteilung St. Vith-Malmédj.

Landwirtschaftliches Fest zu Bütgenbach

am Donnerstag, den 29. September 1910.

Fest-Ordnung:

1. Ausstellung landwirtschaftlicher Erzeugnisse in der Regelbahn von Nemern.
2. Ausstellung von Rindvieh und Schweinen auf dem Marktplatz bzw. der Wiese von Nemern.
3. Ausstellung von Geflügel vor der Regelbahn von Nemern.

Mittwoch, den 28. September 1910.

Nachmittags von 5 Uhr ab: Anweisung der Plätze für die landwirtschaftlichen Erzeugnisse in der Regelbahn von Nemern.

Donnerstag, den 29. September 1910.

- a) Vormittags 9 Uhr: Anweisung der Plätze für Rindvieh, Schweine und landwirtschaftliche Geräte auf dem Festplatz.
- b) Vormittags 9 1/2 Uhr: Zutritt der Preisrichter in der Wirtschaft von A. Hilgers.
- c) Vormittags 10 1/2 Uhr: Eröffnung der Ausstellung.
- d) Nachmittags 1 Uhr: Vorführung der preisgekrönten Tiere auf dem Festplatz.
- e) Nachmittags 2 Uhr: Mittagessen in der Wirtschaft von Paul Brülls. (Das trodene Gedeck kostet 2,50 Mk.)

An Geldpreisen werden verteilt insgesamt 1740 Mk.
A) Seitens des Zuchtverbandes 740 Mk. Staats- und Provinzialpreise.

Bullen:
Klasse I Stiere (sprungfähig) mit Kälberzähnen } 4 Preise zu 80, 70, 65 u. 60 Mk.
Klasse II Stiere (sprungfähig) mit breiten Zähnen }

Kühe:
Klasse III Kühe vom 1. bis 3. Kalbe } 4 Preise zu 75, 70, 65 und 60 Mk.
Klasse IV ältere Kühe }

Jungvieh:
Klasse V Rinder mit Kälberzähnen } 3 Preise zu 70, 65 u. 60 Mk.
Klasse VI Rinder mit breiten Zähnen }

B) Seitens der Lokalabteilung St. Vith-Malmédj.
1. Für Stiere 2. Für Kühe 3. Für Rinder
1. Preis 60 Mk. 1. Preis 60 Mk. 1. Preis 50 Mk.
2. " 40 " 2. " 40 " 2. " 40 "
3. " 30 " 3. " 30 " 3. " 30 "
4. " 20 " 4. " 20 " 4. " 20 "
5. " 15 " 5. " 15 " 5. " 15 "
6. " 10 " 6. " 10 " 6. " 10 "

4. Familienzuchten.
1. Preis 40 Mark } 60 Mk.
2. " 20 "

Für Schweine:
1. Für Eber: 1. Preis 30 Mark } 75 Mk.
2. " 20 " }
3. " 15 " }
4. " 10 " }
2. Für Sauen (mit u. ohne Zuchten)
1. Preis 30 Mark } 100 Mk.
2. " 25 " }
3. " 20 " }
4. " 15 " }
5. " 10 " }

Für Geflügel.
Hühnerzuchtstämme und Gruppen von mindestens 2 Stück, insgesamt 50 Mark nach Ermessen der Preisrichter.

Feld-, Garten- u. andere land- bzw. hauswirtschaftliche Erzeugnisse.
Insgesamt 200 Mark nach dem Ermessen der Preisrichter.

Der Herr Regierungs-Präsident zu Aachen hat außerdem einen Preis von 100 Mark für den besten zur Zucht benutzten Stier, der der roten Niederungsrasse angehört und bereits 6 Monate im Besitze des Ausstellers ist, zur Verfügung gestellt. Die Auszahlung dieses Preises erfolgt unter der Bedingung, daß der Stier wenigstens noch ein Jahr im Bezirke des Zuchtverbandes zur Zucht verwendet wird.

Der Landwirtschaftliche Verein für Rheinpreußen stellt als Ehrenpreise 1 silberne und 2 bronzene Vereinsmedaillen zur Verfügung.

Außerdem sind an Ehrenpreisen der Landwirtschaftskammer 2 silberne und 2 bronzene Medaillen nebst Befähigungsfunden, welche als Zuschlagspreise zu ersten bzw. zweiten Preisen zu vergeben sind, sowie zwei lobende Anerkennungen zur Verfügung gestellt worden. Die Landwirtschaftskammer hat ferner eine Mappe mit Abbildungen preisgekrönter Tiere übergeben, die nach Ermessen der Preisrichter zur Verteilung kommt. Von Privaten sind ferner noch 6 Ehrenpreise gestiftet worden.

A. Für die Zuchtverbandspreise.

Zu der Preisbewerbung innerhalb des Zuchtverbandes V wird nur zur Zucht benutztes Vieh der Niederungsrasse aus dem Kreise Montjoie und den zum Zuchtverbande V gehörigen Bürgermeistereien der Kreise Malmédj und Schleiden zugelassen. Außer dem Kreise Montjoie gehört zum Zuchtverbande V der Kreis Malmédj (mit Ausnahme der Bürgermeistereien Manderfeld, Schönborg, Sommersweiler und Reuland) und vom Kreise Schleiden die Gemeinden Berg, Bleiburg, Breitenbenden, Dreiborn, Eids, Flörsdorf, Gemünd, Geln, Goltbach,

Hausen, Heimbach, Hergarten, Holzheim, Hostel, Kallmuth, Keldenich, Medernich, Roggendorf, Strempt, Blatten, Wallenthal, Schleiden, Harperscheid, Bronsfeld, Schöneisfen, Oberhausen, Call, Sötenich-Call und Sötenich-Keldenich, sowie die Ortsteile Ursey, Bollem, Eiserfen, Dreimühlen, Blumenthal, Rischisfen und Hellenthal. Eingeführte Stiere werden zur Preisbewerbung nur zugelassen, wenn sie mindestens 4 Monate im Besitze des Ausstellers sind. Innerhalb des Zuchtverbandes geborene und aufgezogene Stiere erhalten bei gleicher Güte den Vorzug vor eingeführten. Im Uebrigen müssen alle Stiere mindestens sechs Monate und weibliches Rindvieh mindestens ein Jahr im Besitze des Ausstellers sein. Unter sonst gleichen Umständen geht der Züchter dem Besitzer vor. Gewerbemäßige Händler werden zum Wettbewerb nur, wenn sie gleichzeitig Züchter sind, mit selbstgezüchtetem Vieh zugelassen.

Die preisgekrönten Tiere müssen mindestens noch 1 Jahr lang im Gebiete des Zuchtverbandes zur Zucht benutzt werden, wofür der Aussteller haftet. Die Preise werden daher zunächst nur zur Hälfte ausbezahlt, während die andere Hälfte noch 1 Jahr lang zurückbehalten und erst bei nachgewiesener Erfüllung der vorgenannten Bedingungen ausbezahlt wird. Unwahre Angaben der Besitzer in bezug auf Besitzzeit, Alter usw. werden gerichtlich verfolgt.

B) Für die Lokalabteilungs-Preise:

1. Zur Preisbewerbung werden nur Züchter aus dem Kreise Malmédj zugelassen. Bewerber müssen Mitglieder der Lokal-Abteilung oder eines derselben angeschlossenen Kinos sein. Gewerbemäßige Händler dürfen nur selbstgezüchtetes Vieh ausstellen.
2. Die Tiere werden zur Schau in Gattungen getrennt nach Nummern ausgestellt. Vor der Preisverteilung darf der Besitzer nicht bekannt gemacht werden.
3. Falls nicht für sämtliche Preise hinreichende Verwendung erfolgen kann, werden die ausgelegten Preise dementsprechend gekürzt.
4. Die Stiere müssen mit Nasenring versehen sein.
5. Die Auszahlung der Preise erfolgt zunächst nur zur Hälfte, die andere Hälfte wird am 1. April 1911 gegen den Ortsnachweis, daß das prämierte Tier sich zu dieser Zeit noch im Kreise Malmédj befindet, ausbezahlt.
6. Bei den Preisen über 10 Mk. ist der Erwerb der Mitgliedschaft des landwirtschaftlichen Vereins (3 Mark) für mindestens 1 Jahr vorgeschrieben.

Die zur Ausstellung gelangenden Gegenstände mit Ausnahme der lebenden Tiere müssen längstens am Mittwoch Abend an den von der betreffenden Kommission anzuweisenden Plätzen niedergelegt und mit einem Buchstaben sowie einer Nummer bezeichnet sein.

Die ausgestellten Erzeugnisse der Feld- und Gartenwirtschaft müssen von den Ausstellern selbst gezüchtet sein. Sachen für die Produktausstellung, die per Post geschickt werden, sind an Herrn Wirten Nemern in Bütgenbach zu senden.

Allgemeine Bedingungen für die Preisbewerbung.

Sämtliche zur Prämierung vorgeschickte Bullen müssen angeführt sowie mit Nasenring und Leistikopf versehen sein. Die Bullen müssen mindestens 9 Monate alt sein; das auszustellende Jungvieh muß mindestens 14 Monate alt sein und darf noch nicht gekalbt haben.

Der Nachweis der für die Preisverteilung vorgeschriebenen Eigenschaften ist auf Verlangen durch den Aussteller zu erbringen. Diejenigen Züchter, welche mit Zuchtverbandspreisen bedacht sind, können zur Preisbewerbung der Lokalabteilung nicht zugelassen werden. — Das auszustellende Vieh muß am 29. September bis spätestens 9 Uhr Vormittags auf dem Ausstellungsplatz angetrieben sein. Vieh, welches nach 9 1/2 Uhr erscheint, wird nicht mehr zugelassen.

Alle Vereinsmitglieder und Freunde der Landwirtschaft werden zu zahlreicher Beteiligung hierdurch ergebenst eingeladen. Montjoie, im August 1910.

Der Vorsitzende des Zuchtverbandes V (Malmédj-Montjoie-Schleiden).

Dr. v. Kesseler, Landrat zu Montjoie.

Die Direktoren der Lokalabteilungen:

Malmédj Montjoie Schleiden
Frhr. von Korff, Dr. von Kesseler, Dr. Kreuzberg,
Landrat in Malmédj. Landrat in Montjoie. Landrat in Schleiden.

Unter günstigen Bedingungen aus freier Hand zu verkaufen:

Ein zu Binsfeld (Luxemburg) gelegenes, von Herrn Gabriel Simon herkommendes

Ackergut,

begreifend: Ein schönes Wohnhaus mit geräumigen Stallungen und Scheunen, alles neuerbaut und ca. 12 Hektar Landereien und Wiesen.

Sich wenden an das Immobiliengeschäft

L. Caßen, Luxemburg, Bahnhofstraße.

Auf zur Kirmes nach Recht!

Karussell, Schau-, Spiel- und Krambuden.

Ball

bei großem Orchester

Nächsten Sonntag, Montag und Dienstag
Nachmittags 5 Uhr anfangend.

Prima Wein, Bier, Riqueur und Kaffee.

Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein

Gasthof Meyer.

Gefinde-Dienstbücher

vorrätig in der Buchdruckerei dieses Blattes.

Sonnta

findet im Saal

eine öffentliche

Be

In der Ber

Reichs- und L

der Reichstags

die Herren Lan

Nach der

Abendessen im

Monta

nach Beendigu

gemeinsames M

Meldungen

entgegen.

Zur Volks

nes Gedeck je

höflichst ein

Am Di

Vormittags

läßt Herr Silber

folgenden Mobil

1 Kl

pump

20 D

plette

tische,

1 Gar

1 gr

Porze

1 W

Haus

durch den Unte

steigern.

IVO PUHON

Ein

Un

ist jeder

Sonntag, den 2. Oktober 1910

nachmittags 5 1/2 Uhr,

findet im Saale des

Hotel de l'Europe

zu Malmédy

eine öffentliche

Volks-Versammlung

der Zentrumsparthei statt.

In der Versammlung werden außer anderen reden der Reichs- und Landtagsabgeordnete Herr Justizrat Trimborn, der Reichstagsabgeordnete Herr Regierungsrat Dr. Fervers, die Herren Landtagsabgeordneten Kesternich und Fleuster. Nach der Versammlung um 9 Uhr gemeinschaftliches Abendessen im Hotel Central.

Montag, den 3. Oktober 1910

nach Beendigung des Parteitages Nachm. gegen 4 Uhr gemeinsames Mittagessen im Hotel de l'Europe.

Meldungen zu den Essen nehmen die betr. Hotels entgegen.

Zur Volksversammlung und den beiden Essen (trockenes Gebeck je 2 Mark) ladet alle Parteifreunde hiermit höflichst ein

Das Kreiskomitee der Zentrumsparthei.

Möbiliar-Versteigerung in Weismes.

Am Dienstag den 4. Oktober 1910, Vormittags 9 Uhr und eventl. am folgenden Tage, läßt Herr Gilbert Klein zu Weismes, vor seiner Wohnung die folgenden Mobilien, nämlich:

1 Klavier, 1 Theke, 1 Gestell, 1 Bierpumpe, Wein- und Biergläser, 50 Stühle, 20 Tische, 25 Bänke, 4 Defen, 14 komplette Betten, 8 Nachtkommoden, 3 Waschtische, Bettzeug, 12 Spiegel und Bilder, 1 Gartentisch und 4 Gartenstühle, 1 Büffet, 1 großen Küchenherd, Küchengeräte und Porzellan, 1 Küchenwaage mit Gewichten, 1 Wage (750 Kgr.) sowie Mobilien und Hausgeräte aller Art,

durch den Unterzeichneten auf Kredit öffentlich meistbietend versteigern.

Dr. Gendler.



Ist jeder Versuch, die bewährten Marken PALMIN (Pflanzenfett) und PALMONA (Pflanzen-Butter-Margarine) durch unbelannte, billige Fette zu ersetzen. Palmin und Palmona werden seit vielen Jahren täglich in Millionen Haushaltungen verwendet; sie sind also erprobt und bewährt, sonst würden sie nicht den ausgezeichneten Ruf genießen, den sie von der feinsten bis zur einfachsten Küche besitzen. Darin liegt eine Garantie, die bei unbekannten Marken nicht geboten wird.

Geschäftsempfehlung!

Hiermit zur gefl. Kenntnis, daß ich an hiesigem Plage ein Mehl- und Getreidegeschäft unter Mitführung aller sonstigen landw. Artikel eröffnet habe.

St. Vith, den 21. Sept. 1910.

Leo Rüches.

Amtsstube des Notars Rousseau in Clerf (Luxemb.).

Wohnhaus- und Felder-Versteigerung zu Eselborn, in der Wirschaft Steil

Mittwoch, den 28. September 1910, um 2 Uhr Nachmittags, lassen die Eheleute Nikolaus Steil-Est aus Eselborn, ihr zu Eselborn, 2 Km. von Station Clerf gelegenes Wohnhaus mit Scheune, Stallung Platz und Garten enthaltend 7 Ar 48 Centiar, sowie 4 Ackerfelder auf Sektion Eselborn, von einem Gesamtareale von 1 Hektar 70 Ar, öffentlich auf Borg versteigern.

Behufs Kenntnisnahme der Bedingungen beliebe man sich an den unterzeichneten Notar zu wenden.

Aug. Rousseau, Notar.

Aachener Verein zur Beförderung der Arbeitsamkeit.

Spar- und Prämientasse St. Vith.

Vom 1. Oktober d. J. ab befindet sich das Kassenlokal in dem bisher als Rathaus benutzten Gebäude Mühlenbachstraße 71.

Aachen, den 19. September 1910.

Der Vorstand des Vereins.

Viele Tausende

verdanken ihr ausgezeichnetes Wissen, ihre sichere, einträgliche Lebensstellung einzig dem Studium der weltbekannten Selbst-Unterrichts-Werke Methode Rustin 1. Der wissenschaftlich gebildete Mann. 2. Der gebildete Kaufmann. 3. Der Bankbeamte. 4. Das Gymnasium. 5. Das Realgymnasium. 6. Die Oberrealschule. 7. Das Abiturienten-Examen. 8. Die höhere Mädchenschule. 9. Die Handelsschule. 10. Die Mittelschullehrerprüfung. 11. Einjährig-Freiwilligen-Prüfung. 12. Der Präparand. 13. Der Militäranwärter. 14. Die Studienanstalt. 15. Das Lehrerinnen-Seminar. 16. Das Lyzeum oder Höhere Lehrerinnen-Seminar. 17. Das Konservatorium. Glänzende Erfolge. Große Sammlung von Dank- und Anerkennungs-schreiben kostenlos. Ansichtssendungen bereitwilligst. — Kleine Teilzahlungen.

Bonnese & Hachfeld, Verlagsbuchhandl., Potsdam. SO.

Saatroggen.

Thüringer Rieseroggen zweites Abfaß nach Originalsaat in doppelt gereinigter Waare hat abzugeben

Hr. A. Claes,

Post- und Eisenbahnstation Burgreuland.



Ist das zur Zeit beliebteste überall eingeführte und bestbewährteste

selbsttätige Waschmittel

von unerreichter Wasch- und Bleichkraft. Kein Reiben, kein Bürsten, kein Waschbrett. Garantiert unschädlich für die Wäsche und vollkommen gefahrlos im Gebrauch! Millionenfach erprobt! Überall erhältlich!

Alleinige Fabrikanten: Henkel & Co., Düsseldorf, auch der seit 34 Jahren weltbekannten

Henkel's Bleich-Soda.

Wegen der bevorstehenden Stadtratswahl findet am Sonntag, den 25. Sept. 1910

morgens 11 1/2 Uhr,

im Saale der Wtw. Genten eine

Wählerversammlung

der Zentrumsparthei statt, zu welcher die Wähler der 3. Wahlteilung hiermit höflichst eingeladen werden.

Das Ortskomitee der Zentrumsparthei.

la. Roggenstroh,

kauft fortwährend zu den höchsten Tagespreisen

Strohhalbenfabrik G. m. b. H.

Kuwer bei Erier.

Angebote nimmt jederzeit entgegen

H. Pip, St. Vith, Bahnhof.

Wir verzinsen Einlagegelder je nach Kündigungsfrist bis zu

4 1/2 %

Rhein-Westf. Diskonto-Gesellschaft

A. G.

Depositenkasse Malmédy.

Mädchen

welches melken kann, für Okt. oder 1. November gesucht.

Aachen, Krefelderstraße 204.

Ein fleißiges braves

Mädchen

wird für sofort gesucht Hotel Central, Malmédy.

Braves, tüchtiges

Mädchen

in besserem kleinem Haushalt in Privathaus gesucht.

Jac. Hagemann, Herbesthal.

Ein

Dienstmädchen von 17 bis 21 Jahren für leichte Hausarbeit gesucht. Familienanschluß.

Frau Fritz Tilmann, Herbesthal.

Ein

Reisnerlehrling aus braver Familie wird für sofort gesucht.

Edmund Schend, St. Vith.

Ein erster

Schmiedegeselle gesucht von

Josef Kratt, Schmiedemeister Malmédy.

Ein

Ackergut

ca. 30 Morgen la. Ländereien, in gutem Zustande, neues Wohnhaus mit Scheune, Stallung und Schuppen, nur 10 Minuten von einer Bahnstation im Kreise Malmédy entfernt, ist aus freier Hand zu verkaufen. Das Gut kann auch gepachtet werden. Auskunft in der Exped. d. Bl.

Das Allerbeste ist

Dalli-Seifenpulver

Schöne

Wohnung

an kleine Familie zu vermieten. Auskunft in der Geschäftsstelle d. Bl.

Den Hausfrauen

empfehle ich die altbewährte Webersche Stricknadeln, Schafwolle usw., in geschmackvoller, Unterrock- u. Herrenstoffe, Damenuhse, Bekleidungsstücke, schickes Handtuch und vieles um geneigten Zuspruch. Zahlreiche Anerkennungs- und Schreiben stehen. Diensten Muster gratis und franko. Heinrich Wendebach, Schotten (Oberhessen).

Kleine Wohnung

(2 Zimmer) per 1. November zu mieten gesucht. Auskunft in der Exped. d. Bl.

Gute Rauchtabake

4 1/2 Pfd.-Säckchen M. 2.80, 3.50, 5.00, 5.50, 6.50 geg. Nachn. frei. P. Gies, Ladenburg bei Mannheim 32.

Fichtenzapfen

zu verkaufen bei Albin Gallo, Pflanzenzüchter, Ermbach. Anpflanzung übernehme unter Garantie.

Wie süß

ist ein rosiges, jugendfrisches Antlitz und ein reiner, zarter, schöner Teint. Alles dieses erzeugt:

Stedenpferd-Kleinstmisch-Seife v. Bergmann u. Co., Radebeul Preis à St. 50 Pfg., ferner ist der Kleinstmisch-Cream Dada.

ein gutes vorzüglich wirkendes Mittel gegen Sommerprossen. Tube 50 Pfg. bei

Friseur Joh. Mies.

Ein schöner reinerfärbiger

Saunenziegenbock steht zum Decken bereit bei

Johann Klagen, St. Vith, Roderstraße.

Unser Mod.-Album für Herbst
u. Winter 1910/11 ist erschienen.

Dasselbe enthält eine reiche
Auswahl mod. Konfektion
wie Mäntel, Kostüme, Toi-
lett-, Blusen, Röcke, Unter-
kleidung, Wäsche, Kinder-
garderobe, Babyaussteuer etc.
Zu allen Abbildungen sind Schnitt-
muster bei uns erhältlich.

35

Leonhard Tietz

Akt.-Ges. AACHEN.

Moderne Kleiderstoffe

für Herbst und Winter.

: : PHANTASIE-STOFFE : :

: : EINFARBIGE STOFFE : :

Noppen- und Schleifenstoffe

Reinwollene, elegante Gewebe im englischen
Geschmack, Breite 110—130 cm

Meter 200 bis 5,50

Natté und Panama-Gewebe

in Karos und Chantecler Farben
Breite 110—130 cm

Meter 2,50 bis 5,50

Blau-grüne Plaid und Schotten-Karos

von der Mode besonders bevorzugt
aparte Neuheiten in allen modernen Webarten
Breite 90—110 cm

Meter 1,20 bis 4,00

Linien-Streifen

Reinwollene Kammgarn- und Cheviot-Gewebe
dunkle Fonds mit weissen und farbigen
Linien, Breite 110—130 cm

Meter 2,25 bis 5,50

Englische Stoffe

für Costüme und Jackenkleider. Grosse
Auswahl auch in den modernen lebhaften
Fantasiestellungen Breite 110—130 cm

Meter 2,75 bis 6,75

Kammgarn-Stoffe

Reinwollene Whipcord, Popeline, Satin u.
Diagonalgewebe in den neuesten Strassen-
u. Gesellschaftsfarben Breite 90—130 cm

Meter 1,60 bis 4,75

Cheviots

Reinwollene weiche u. hartgriff Gespinste in
Serge, Diagonal und Panama-Bindungen
glatt und gemustert Breite 90—130 cm

Meter 1,10 bis 5,50

Damentuche, Aachener Fabrikat

Reinwollene bewährte Qualitäten in den
neuesten Saisonfarben, decatiert u. tropfen-
echt Breite 130 cm.

Meter 3,75 bis 6,00

Kostümstoffe

in grosser Breite.
Reinwollene Stoffe in den modernsten
Webarten Breite 130—140 cm

Meter 2,90 bis 6,50

Blusenstoffe in den neuesten Mustern und Farbenstellungen
Meter 0,85 bis 2,75.

Seide und Sammet.

Glänzende, weiche, einfarbige Seidenstoffe werden von der Mode bevorzugt. — Velvets u. Sammete sind für Kleider, Kostüme u. Phantasie-Röcke besonders beliebt.

Einfarbige Seidenstoffe.

in modernen Farben sowie schwarz und weiss.

Paillette, reine Seide,

mattglänzendes solides Gewebe
Meter 1,85—4,00

Messaline, reine Seide,

glänzendes, geschmeidiges Gewebe
Meter 2,10—3,25

Cachemire de soie

110 cm breit
Meter 8,75—12,50

Seiden-Voile-Ninon

110 cm breit
Meter 3,25—5,75

Crêpe de Chine, reine Seide

110 cm breit
Meter 4,50—8,00

Gemusterte Seidenstoffe.

Blau-grüne Karos und Schotten

in Taffet, Louisine, Surch etc.
Meter 1,90—4,00

Taffet, Louisine und Messaline

in hellen und dunklen Streifen
Meter 0,90—3,00

Taffet, Chiné und Messaline

in neuen türkischen Mustern
Meter 2,45—4,50

Seiden-Reste und Coupons

für Blusen und Kleider enorm billig.

Sammete und Velvets.

Velvets

in grossen Farbsortimenten
Meter 0,85—2,40

Köper-Velvets

sol. Qualität, besond. geeignet für
elegante Kleider u. Blusen
Meter 2,75—3,75

Velours-Chiffon

geschmeid. Sammet für Kleid. u.
Blus. Breite 46—110 cm
Meter 1,90—12,00

Velours Panne

in neuesten Farbenstellungen
Meter 1,50—4,25

Prinzess-Seide

Reine Seide
weiches fließendes Gewebe besonders
geeignet für Tanz- und Gesellschafts-
Kleider, neue moderne Farben ca.
50 cm breit

1²⁵

Halbfertige Roben

für Theater und Gesellschaft in Seidenbatist,
Tüll und Seide in hervorragend grossen Sorti-
menten zu sehr billigen Preisen.

Velour du Nord und Seal- Plüsch Mohair-Plüsch und Astrachan

für Jaketts und Mäntel in allen Preislagen.

In unserem bedeutend vergrösserten Modellsalon

Erste
Etage.

Modellhut-Ausstellung

Erste
Etage.

Pariser und Wiener Modelle sowie Erzeugnisse eigenen Ateliers.